



Gülle ist ein wertvoller Dünger für den Landwirt

Leserbrief zum Artikel im Allgäuer Bauernblatt, Ausgabe 13/2011 »Gülleausbringung im Grünland«.

Was nützt die beste Gülletechnik, wenn die Gülle im anaeroben Zustand ist, stinkt und fault? Fäulnis ist unproduktiv! Da ist was »faul« und dies schafft die bekannten Probleme wie Verkrautung, Auswaschung, Geruchsbelästigung, Ammoniakverluste...

Wenn man den Wert der betriebseigenen Düngemittel erst mit steigenden Ölpreisen schätzen lernt, wundert man sich auch nicht mehr, warum man überhaupt Gesetze braucht für Ausbringungszeiten, Einarbeitung und so weiter. Kein Landwirt würde mit dem Düngerstreuer zu diesen Zeiten über den Acker fahren, um Mineraldünger auszubringen, warum dann mit den betriebseigenen Düngemitteln?!

Der Düngewert pro Kuh/Jahr für N-P-K liegt bei circa 175 Euro, dies sind nur drei Werte, aber eine Rotte-Gülle beziehungsweise Stallmist-Kompost ist ein biologischer Volldünger, der die

ganze Palette von Nährstoffen, Spurenelementen, Vitaminen... enthält, welche das Bodenleben benötigt, denn Düngen heißt, das Bodenleben füttern!

Gülle-Management sollte in jedem Betrieb Chefsache sind, denn jeder Verlust ist bares Geld! Rottefördernde Maßnahmen führen nicht zu Verlusten, sondern erhöhen den Düngewert. Gleichzeitig wird für Humusaufbau gesorgt. Eine Rottegülle kann auch als Blattdünger eingesetzt werden, durch die optimale Nährstoffverteilung und Fließeigenschaften kann die Düngung immer zum optimalen Zeitpunkt ausgebracht werden.

Hier kommt sogar zusätzlich eine fungizide Pflanzenschutzwirkung zum Tragen. Rotte-Gülle und Stallmist-Kompost sind ein Garant für die Feldhygiene, denn in einem Rotteprozess haben Schädlinge keine Lebensgrundlage.

Die Kosten der Gülle- beziehungsweise Stallmist-Kompost-Ausbringung reduzieren sich schon aufgrund der Volumensverringernung.



Gülle ist ein wertvoller Dünger. Foto: Hummel

Umweltgerecht denken sollte nicht in der Zukunft gefragt sein. Dass man seine Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft erhält, sollte eigentlich ganz natürlich in unserem täglichen Wirtschaftsleben verankert sein.

Dipl.Ing.(FH), agr. Monika Junius,
29358 Eickingen

Den Landwirten wird viel zugemutet

Leserbrief zum Artikel »Die Berglandwirtschaft stärken« im Allgäuer Bauernblatt, Ausgabe 15/2011.

Zunächst einmal bleibt festzustellen, dass in dieser Veranstaltung wichtige Impulse für die Zukunft einer funktionierenden Berglandwirtschaft gesetzt wurden. Dazu trafen sich Politiker, Wissenschaftler, Verwaltungsleute, praktizierende Landwirte und andere in Oberammergau. Und hier setzt meine Kritik an:

Das zahlreich anwesende Publikum durfte gespannt mitverfolgen, wie Frau Ilse Aigner, Herr Helmut Brunner und Vertreter aus Slowenien, Italien, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Baden-Württemberg und Brüssel eine

Resolution diskutierten, die eigentlich bereits vor der Veranstaltung feststand. Zwei Problembereiche blieben dabei unberücksichtigt:

1. Es wird keine Zukunft der Berglandwirtschaft ohne funktionierende Talbetriebe geben!

2. Beim Besuch des Landwirtschaftsausschusses des Bayerischen Landtages im letzten Jahr in Brüssel wurde mir in allen Diskussionen versucht klarzumachen, dass die Zukunft der europäischen Landwirtschaft nur in der Globalisierung, im Welthandel zu finden wäre. Umso mehr erstaunte mich die Aussage des Verteters aus Brüssel, dass regionale Kreisläufe das Gebot der Stunde wären!

Leopold Herz,
87497 Wertach

Jahresmeldung überprüfen

Jeder rentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer erhält bis spätestens 14. April 2011 seine Jahresmeldung als Versicherungsnachweis für das Jahr 2010. Die LKK empfiehlt den bei ihr versicherten Arbeitnehmern (hauptsächlich mitarbeitende Familienangehörige und freiwillig versicherte Höherverdienende), die Angaben auf der Jahresmeldung umgehend zu prüfen.

Bei Unstimmigkeiten ist der Arbeitgeber oder die Krankenkasse zu informieren, um eventuelle Fehler zu berichtigen, darauf weist der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung hin. Die Jahresmeldung ist überdies gut aufzubewahren, denn sie dient als Nachweis für einen späteren Rentenanspruch. ssl